

CH 000015293 A
SEP 1897

1897

SWISS

Patent # 15293

Date

Date

Sept 21 - 1897

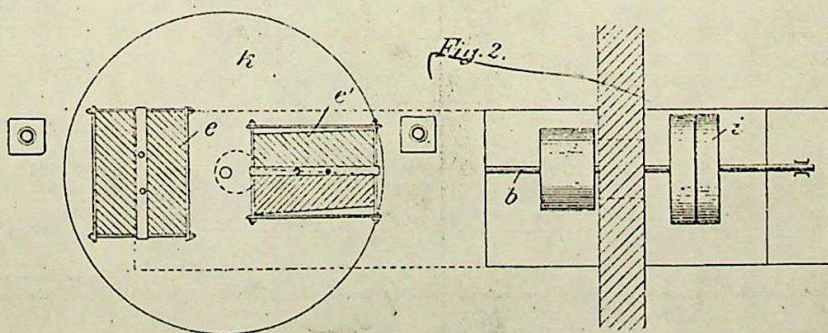
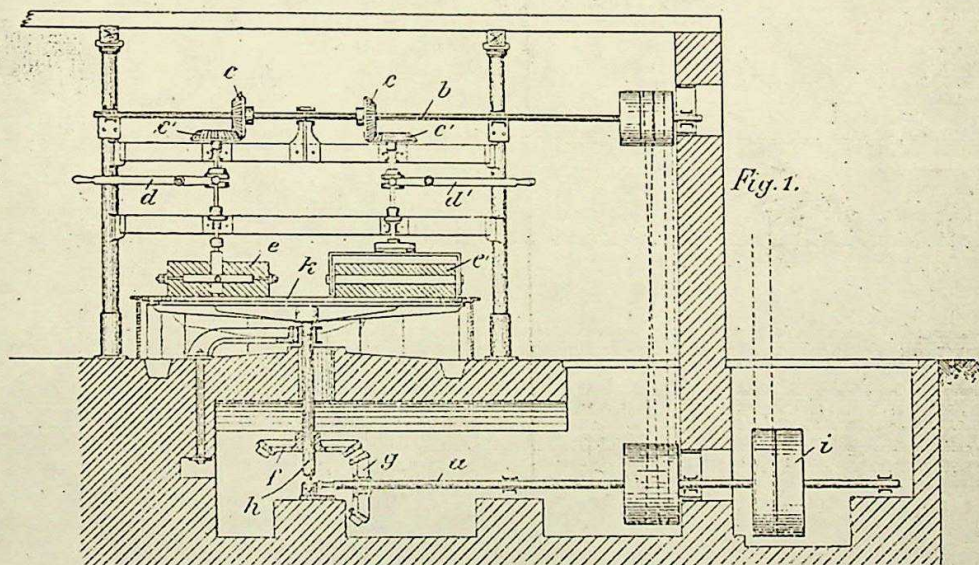
Name

Name

15293

Allgemeine Stein-Schleif-Patent-Gesellschaft m. b. H.
1. September 1897.

Glass & S. Plane



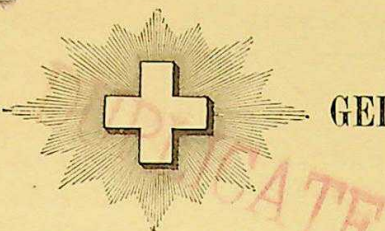
451/287

51. Grinding & Polishing.
GLASS & STONE.
Plane Surfaces.

1897

Glass & Stone
Plane 27

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 15293

21. September 1897, 5³/₄ Uhr, p.

Klasse 78

ALLGEMEINE STEIN-SCHLEIF-PATENT-GESELLSCHAFT m. b. H.,
in BERLIN (Deutschland).

Maschine zur Herstellung von Steinmetzarbeiten durch Schleifen.

Vorliegende Erfindung betrifft eine Maschine zu dem Zwecke, die Handarbeit des Steinmetzen mit Meißel, Hobel und anderem Metallgerät bei der Herstellung von Steinmetzarbeiten aus bruchmäßig zugerichteten Rohsteinen, wie Marmor, Granit, Syenit u. s. w., überflüssig zu machen und die Formgebung allein durch Schleifen zu bewirken.

Auf der beigegeführten Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform der Maschine dargestellt worden.

Die Maschine besitzt eine horizontal drehbare Schleifscheibe *k*, deren Welle *h* unten in einem Stirnlager ruht. Durch das Kegelradgetriebe *f* und *g* unter Vermittelung der Welle *a* wird die Kraft der Betriebsmaschine der Schleifscheibe *k* zugeführt und dieselbe in Umdrehung versetzt. Wie auch sonst üblich, wird zum Antrieb eine Fest- und Losscheibe benutzt, um die Maschine nach Belieben in und außer Betrieb setzen zu können.

Parallel zur Schleifscheibe *k* ist oberhalb derselben die Welle *b* angebracht, welche mittelst der Winkelgetriebe *c* und *c'* auf beiden Seiten des Centrums der Schleifscheibe *k* senkrechte Wellen antreibt, an welchen sich unten rahmenähnliche Befestigungs-Vorrich-

tungen zur Aufnahme der zu bearbeitenden Werkstücke *e* und *e'* befinden.

Ausrückhebel *d* und *d'* dienen dazu, das Ausrücken der Antriebs-Vorrichtung für die Werkstücke völlig unabhängig von dem der Schleifscheibe zu bewirken.

Auf die Schleifscheibe *k*, welche z. B. aus härterem oder weicherem Eisen oder auch aus Stahl bestehen kann, wird je nach der Art des zu bearbeitenden Materials und der gewünschten Arbeit ein geeignetes Schleifmittel ausgebracht.

Als solche können z. B. Karborundum, Schmirgel, Globules métalliques oder ähnliche Substanzen Verwendung finden. Dabei kann die Schleifscheibe glatt oder gerillt, mit Löchern versehen oder auch hohl sein, wobei man die Höhlung eventuell mit dem Schleifmittel ausfüllt, um dasselbe gleichmäßig zuzuführen.

Die Maschine dient besonders zur Herstellung von glatten Flächen an größeren Stücken, wobei gegenüber der Handarbeit mittelst Hammers und Meißels und sonstiger Werkzeuge ganz erhebliche Vorteile erreicht werden.

Diese Vorteile bestehen in erster Linie in der Billigkeit der Herstellungsweise, da der

Arbeitslohn bei Gebrauch der Maschine nach genau eruierten Zahlen aus der Praxis nur etwa 20 % desjenigen beträgt, der zur Herstellung derselben Arbeit von Hand mittelst Hammer, Meißel u. s. w. aufgewendet werden muß.

Ferner ist es von großer Wichtigkeit, daß die Gegenstände sofort mit glatter, bezw. geschliffener Fläche oder sogar nach Wunsch mit größerer oder geringerer Politur fertig gestellt werden, während man bei der Bearbeitung der Steine mittelst Meißel nur behauene Flächen erzielt, die später nach Wunsch oder Bedürfnis geschliffen oder poliert werden müssen.

Von großer Wichtigkeit ist ferner der Umstand, daß das beim Behauen der rohen Steine leicht vorkommende zu tiefe Einhauen, bezw. zu viele Abspringen von den Rohsteinen, wodurch sehr oft wertvolle Stücke verdorben und für ihren ursprünglichen Zweck wertlos werden, vermieden wird.

Ein weiterer großer Vorteil der Maschine ist der, daß durch ihre Verwendung, welche unter Zuhilfenahme von Wasser geschieht, die Entwicklung von Staub absolut vermieden und die Gesundheit der Arbeiter dadurch sehr

geschont wird. Bei der gewöhnlichen Steinmetzarbeit dagegen ist die Gesundheit der Arbeiter infolge des in hohem Maße auftretenden Staubes stets sehr gefährdet.

PATENT-ANSPRUCH:

Maschine zur Herstellung von Steinmetzarbeiten durch Schleifen aus rohen, nur bruchmäßig zugerichteten Blöcken, dadurch gekennzeichnet, daß über einer in geeigneter Weise angetriebenen, horizontal drehbaren Schleifscheibe sich eine oder mehrere gleichfalls drehbare und mit einer Ausrückvorrichtung versehene Haltevorrichtungen für die zu bearbeitenden Werkstücke befinden, wobei die Werkstücke sowohl durch Drehen der horizontalen Schleifscheibe allein als auch unter gleichzeitiger Umdrehung ihrer Haltevorrichtung (und eventuell Belastung) unter Verwendung eines geeigneten Schleifmittels geformt werden können.

ALLGEMEINE
STEIN-SCHLEIF-PATENT-
GESELLSCHAFT m. b. H.

Vertreter: A. MATHEY-DORET,
in CHAUX-DE-FONDS.